



Vorsorgeforum

Der Newsletter zur 2. Säule

501 22.4.2024

[BVG-Aktuell](#) / [Termine](#) / [Links](#) / [Themen](#)



KOMMENTAR

Sicher ist sicher?

Das Zeitalter ultratiefer bis negativer Zinsen ist vorbei. Die Pensionskassen haben die für sie schwierige Phase gut überstanden, was selten bemerkt und kaum je gelobt wurde. Die technischen Zinsen wurden von 4 Prozent, die noch bis 2001 Standard waren, auf durchschnittlich 1,5 Prozent reduziert, die Umwandlungssätze für Männer im gleichen Zeitraum gemäss Swisscanto-Studie von 7,2 auf rund 5,2 Prozent, ohne dass deshalb die Leistungen im gleichen Ausmass – wenn überhaupt – zurückgegangen wären.

Allerdings waren dazu Beitragserhöhungen, Zuschüsse der Arbeitgeber und ein grosses Mass an Umverteilung notwendig. Eigentliche Sanierungsmassnahmen wegen Unterdeckung blieben relativ selten.

Was aber nicht heisst, dass nun wieder Verhältnisse wie vor 15 oder 20 Jahren zu erwarten wären. Bei den Umwandlungssätzen ist es bis zur Talsohle nicht mehr weit, bei den technischen Zinsen scheint der Durchschnitt bereits leicht anzusteigen. Generell dürfte man aber auf absehbare Zeit auf dem erreichten tiefen Stand bleiben.

Sowohl Josef Bachmann in einem online IZS-Dialog als auch Stephan Wyss an einem Anlass von inter-pension in Zürich meinten, dass die Kassen ihre mittlerweile sehr tiefen UWS nicht nur belassen werden, sondern auch sollten. Für Wyss zählt die damit verringerte, wenngleich nicht gänzlich überwundene Umverteilung sowie die wieder erlangte «Bilanzwahrheit» zu den Vorteilen der aktuellen Entwicklung.

Laut IZS-Präsident Bachmann, der unter dem Titel «Auffrischung der 2. Säule» Gedanken zur Erneuerung der beruflichen Vorsorge abseits von BVG-Reform und Umwandlungssatz präsentierte, bieten die sehr tiefen Sätze die Chance, unter Beibehaltung der erreichten finanziellen Stabilität, Aktive und Rentner flexibel an künftigen Überschüssen zu beteiligen. Die Aktiven mit zusätzlichen Erhöhungen der Altersguthaben, die Rentner mit ausserordentlichen Zulagen zu den Renten, denkbar etwa als 13. Auszahlung. Und beide Referenten warnen die PKs davor, sich mit höheren Umwandlungssätzen bereits wieder für Jahrzehnte zu verpflichten.

Es kann nicht überraschen, dass solche Argumentation nicht unwidersprochen bleibt. Vorbehalte gegen das Festhalten an den tiefen Umwandlungssätzen kamen

am inter-pension Anlass von Iwan Deplazes, Leiter Asset Management der ZKB. Er bezweifelt, dass damit den Versicherten wirklich gedient sei. Plausibel scheint, dass der Druck zur Erzielung hoher Renditen damit sinkt.

Die geltenden UWS haben in den letzten Jahren zu einem starken Anstieg der Kapitalbezüge geführt, was bedenklich und nicht im Sinne der 2. Säule ist. Man wird deshalb unter den veränderten Voraussetzungen neu den Kompromiss zwischen den gegenläufigen Forderungen nach Sicherheit einerseits und guten Kapitalerträgen resp. Leistungen andererseits suchen müssen.

Die Stabilisierung der Finanzierungssituation, welche jetzt seit vielen Jahren im Vordergrund stand, dürfte weniger dominant sein. Die Rentenleistungen müssen jedenfalls höher sein, als der durchschnittliche Versicherte von einer eigenen Anlage erwarten kann, wenn die 2. Säule attraktiv und ihre Daseinsberechtigung bewahrt bleiben soll.

Peter Wirth, [E-Mail](#)

PS. Der Newsletter Nr. 500 hat eine ganze Reihe für den Verfasser sehr motivierende Reaktionen ausgelöst. Ich erlaube mir, einige [hier](#) wiederzugeben. Allen, die mir geschrieben haben, sei nochmals herzlich gedankt.

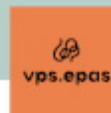
 [Französische Version](#)



Einführung in die berufliche Vorsorge

Modulkurs für Stiftungsräte und weitere Interessierte

Donnerstag, 30.5., 6./13./20./27.6.2024,
Zürich



AKTUELL

“Renten-Zoff im Frauen-Lager”

21. April 2024



Die Rentenreform sorgt für Stunk zwischen dem Frauendachverband Alliance F und den SP-Frauen. Dass der Verband die Ja-Parole beschlossen hat, goutieren die linken Frauen gar nicht“, schreibt der Blick.

Der Frauendachverband Alliance F hat am Samstag mit deutlicher Mehrheit die Ja-Parole zur [Pensionskassen-Reform](#) beschlossen – zum Unmut der SP-Frauen.

«Es ist ein Kompromiss, aber es ist ein grosser Fortschritt gegenüber heute», so Maya Graf, Co-Präsidentin von Alliance F und Grünen-Ständerätin von Baselland. Sie argumentiert unter anderem damit, dass die Eintrittsschwelle für die Pensionskasse sinkt, wovon tiefe und mittlere Einkommen profitieren. Dafür setze man sich schon seit über 30 Jahren ein.

Der Verband verweist zudem auf eine von ihr in Auftrag gegebene Studie, die man Anfang Monat veröffentlicht hat. Diese kommt zum Schluss, dass vor allem Personen profitieren würden, die Teilzeit arbeiten. Und das sind besonders viele Frauen. Gemäss der Untersuchung würden 275'000 Frauen durch die Reform eine höhere Rente erhalten, aber nur 67'000 eine tiefere.

Tamara Funciello (34), Co-Präsidentin der SP-Frauen, hält die Studie für unseriös. Die Auswirkungen der Teilzeitbeschäftigung würden ausser Acht gelassen. Frauen mit tiefen Einkommen würden besonders an die Kasse kommen.

 [Blick](#) / [Mitteilung SP-Frauen](#) / [Studie Alliance F](#)

MEDIEN

Schweizer Personalvorsorge mit neuer Website

18. April 2024



Die Zeitschrift «Schweizer Personalvorsorge» hat einen neuen eigenen Internet- auftritt [schweizerpersonalvorsorge.ch](https://www.schweizerpersonalvorsorge.ch) mit einer Auswahl grossteils exklusiver Texte zur Ergänzung der Printpublikation. Der Fokus liegt dabei auf Kommentaren und aktuellen Inhalten. Die Redaktion freut sich über ein Feedback zur neuen Website.

 <https://www.schweizerpersonalvorsorge.ch/>

PENSIONSKASSEN

MPK beendet 2023 mit einem DG von 129%

11. April 2024



Die Migros Pensionskasse hat am 1. Januar 2023 vom Leistungs- zum Beitragsprimat gewechselt. Die bisher versicherten Leistungen konnten im Umstellungszeitpunkt mit einer grosszügigen Übergangsregelung garantiert werden. Die erzielte Performance liegt mit 3.7 %

im positiven Bereich und über der notwendigen Rendite von 2.1%. Der Bewertungszinssatz für die Rentenverpflichtungen wurde von 1.5% auf 2 % erhöht, was den Deckungsgrad zusätzlich positiv beeinflusst hat. Er liegt per Bilanzstichtag bei 129.4%. Die Guthaben der Versicherten werden im Geschäftsjahr 2024 mit 3.75% verzinst. Die freien Mittel und der Sondereffekt durch die Anpassung des Bewertungszinssatzes für die Rentenverpflichtungen ermöglichen eine Erhöhung der Renten um 5% per 1. Januar 2024.

 [Geschäftsbericht MPK](#)

INDES

UBS PK-Performance März 2024

9. April 2024

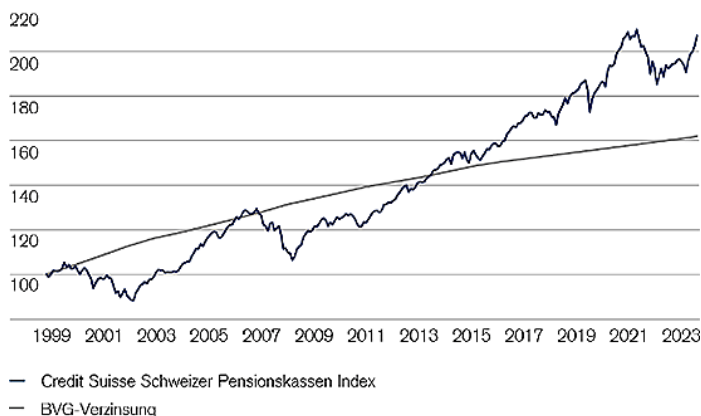
Monatlicher Durchschnitt, gleichgewichtet, nach Gebühren, in Prozent

Monat	PK unter 300 Mio.	PK 300 Mio. bis 1 Mrd.	PK über 1 Mrd.	PK Alle
Apr. 23	0,44	0,44	0,4	0,42
Mai. 23	-0,03	0,14	0,1	0,05
Jun. 23	0,67	0,93	0,84	0,78
Jul. 23	0,33	0,3	0,37	0,33
Aug. 23	-0,59	-0,37	-0,46	-0,5
Sep. 23	-0,81	-0,75	-0,84	-0,81
Okt. 23	-1,57	-1,29	-1,27	-1,41
Nov. 23	2,45	2,2	2,27	2,34
Dez. 23	1,47	1,35	1,31	1,39
Jan. 24	0,52	0,6	0,46	0,52
Feb. 24	1,38	1,44	1,29	1,37
Mrz. 24	2,11	1,98	1,88	2,01
Jahr 2024	4,06	4,07	3,67	3,94

- Die Pensionskassen im UBS-Sample erzielten im März eine durchschnittliche Performance von 2,01% nach Abzug von Gebühren. Seit Jahresbeginn steht die Rendite bei 3,94% und die annualisierte Rendite seit Publikation unseres Barometers im Jahr 2006 bei 3,14%.
- Im vergangenen Monat war die Bandbreite der Performance aller Pensionskassen 2,51 Prozentpunkte. Das beste (3,31%) Ergebnis erzielte eine kleine Pensionskasse mit verwalteten Vermögen unter CHF 300 Mio. Das schlechteste (0,80%) Ergebnis erzielte eine grosse Pensionskasse mit verwalteten Vermögen über CHF 1 Mrd. Die geringste Performancespanne (1,60 Prozentpunkte) wiesen die mittelgrossen Pensionskassen mit verwalteten Vermögen zwischen CHF 300 Mio. und 1 Mrd. auf.
- Die Sharpe Ratio (der letzten 36 Monate) war mit durchschnittlich 0,19 kleiner als im Vormonat (0,21). Für die grossen Pensionskassen betrug der Wert 0,23, für mittelgrosse 0,24 und für die kleinen 0,12. [Weiterlesen »](#)

CS PK-Index März 2024

9. April 2024



m Berichtsmont steigt der Pensionskassen Index um 4,34 Punkte bzw. 2,14%; seine Veränderung seit Jahresanfang beträgt damit 4,16%. Per 31. März 2024 steht der Index bei 207,18 Punkten, ausgehend von 100 Punkten zu Beginn des Jahres 2000.

Der Hauptanteil an der positiven Entwicklung im März ist den Aktien (+1,54%) zuzuschreiben, wobei auf Aktien Ausland ein positiver Beitrag von 1,01% und auf Aktien Schweiz von 0,53% entfällt. Zusätzlich wird das Monatsergebnis durch positive Beiträge von den Immobilien (+0,27%), den Obligationen CHF (+0,19%), den Obligationen FW (+0,10%) und den alternativen Anlagen (+0,09%) erhöht. Einzig die Liquidität (-0,09%) belastet das Monatsresultat primär aufgrund von Devisenabsicherungsgeschäften. Die übrigen Anlageklassen waren eher unauffällig.

Steigende Pensionsvermögen

11. April 2024

(WTW) Dank einem positiven Start ins Jahr 2024 haben die Netto-Pensionsverpflichtungen der Schweizer Arbeitgeber ihre Verluste aus dem letzten Quartal 2023 im ersten Quartal 2024 wieder wettgemacht. Die Pensionsvermögen wuchsen über das Quartal deutlich um 5,0% und die Zinsen auf Unternehmensanleihen blieben recht stabil.

Die starke Position der Netto-Pensionsverpflichtungen über die letzten 2 Jahre hält somit trotz temporärem Einbruch Ende 2023 an. Der Deckungsgrad (d.h. das Verhältnis von Pensionsvermögen zu Pensionsverpflichtungen) stieg um 6,2% an, wie aus dem WTW Pension Index hervorgeht. Er stieg von 119,9% (31. Dezember 2023) auf 126,1% (31. März 2024).

 [Mitteilung WTW](#)

Grundausbildung für Mitglieder von Stiftungsräten und Vorsorgekommissionen



In Olten, Dauer
jeweils 2 Tage:

6. / 13.6. 16. / 23.8.

1. / 8.11.



«Mit der Grundausbildung erlangen
Sie das fachliche Rüstzeug für Ihre
verantwortungsvolle Tätigkeit.
Fundiert, kompakt und praxisnah.»

Ursula Spuhler, Dozentin

KAPITALANLAGEN

Aktive PKs auf dem Hypo-Markt

15. April 2024

moneycab Eine Analyse der Anbieter- und Produktwahl am Hypothekarmarkt im ersten Quartal 2024 zeigt, dass Versicherungen und Pensionskassen äusserst aktiv um Neugeschäft buhlen und einen rekordhohen Anteil am vermittelten Volumen erreichen, heisst es in einem Beitrag auf moneycab.

MoneyPark zählt aktuell über 20 Versicherungen und Pensionskassen als Finanzierungspartner, welche im Q1 2024 zusammen 45 Prozent Anteil am vermittelten Volumen haben. Das ist der höchste Anteil, welchen MoneyPark je an Versicherungen (29 %) und Pensionskassen (16 %) vermittelt hat. Dieser Rekord hat sich bereits im zweiten Halbjahr 2023 abgezeichnet, als Versicherungen mit 22 Prozent Anteil am vermittelten Volumen einen Höchststand erreichten.

Auch Pensionskassen sind als Hypothekargeber beliebt. MoneyPark geht davon aus, dass deren Hypothekarvolumen letztes Jahr um über sechs Prozent gewachsen ist. Damit wären sie wiederum deutlich über Markt (ca. 3%) gewachsen und zählen damit zu den Anbietergruppen mit dem grössten Wachstum am Hypothekarmarkt.

[Weiterlesen »](#)

Vernehmlassung: Massnahmen zur Mietzinsdämpfung

10. April 2024



(BR) Der Bundesrat hat am 10. April 2024 die Vernehmlassung zur Änderung der Verordnung über die Miete und Pacht von Wohn- und Geschäftsräumen (VMWG) eröffnet. Mit den Änderungen sollen kurzfristig umsetzbare Massnahmen zur Dämpfung der Mietzinsentwicklung ermöglicht sowie Formvorschriften bei der Staffelmiete abgebaut werden. Das Vernehmlassungsverfahren dauert bis zum 11. Juli 2024.

Seit seiner Einführung im September 2008 ist der Referenzzinssatz im letzten Jahr erstmals angestiegen: am 1. Juni 2023 von 1,25 auf 1,5 Prozent und am 1. Dezember 2023 auf 1,75 Prozent. Bei jedem Anstieg des Referenzzinssatzes kann der Mietzins um 3 Prozent erhöht werden. Je nach weiterer Zinsentwicklung können sich für die Mietenden zusammen mit den anderen Faktoren wie dem Teuerungsausgleich und der allgemeinen Kostensteigerung bis 2026 Mietzinserhöhungen von 10 – 15 Prozent ergeben.

[Weiterlesen »](#)



PARLAMENT

SGK-N: Verbesserungen für Selbständigerwerbende

14. April 2024



(SGK) Mit 17 zu 8 Stimmen hat die Kommission für soziale Sicherheit und Gesundheit des Nationalrates (SGK-N) ihren Vorentwurf zur Umsetzung der Pa. Iv. Grossen Jürg. Selbstständigkeit ermöglichen, Parteiwillen berücksichtigen ([18.455](#)) gutgeheissen.

In der Detailberatung hat sie mit 13 zu 12 Stimmen beschlossen, ein zweistufiges Verfahren zur Prüfung der Unterscheidung zwischen selbstständiger und unselbständiger Erwerbstätigkeit (sog. Beitragsstatut) vorzusehen. So sollen zuerst die tatsächlichen wirtschaftlichen Verhältnisse geprüft werden. Sind diese nicht eindeutig, wird zusätzlich auf schriftliche Parteivereinbarungen abgestellt.

[Weiterlesen »](#)

VERSICHERTE

Weiterarbeit im Pensionsalter erleichtern

22. April 2024

- 1 Anhebung des AHV-Freibetrags für Ü65-Jährige
- 2 Späteren Rentenbezug stärker belohnen
- 3 Karriere neu denken
- 4 Lebenslanges Lernen fördern
- 5 Regelmässige Standortbestimmungen vornehmen

Pro Senectute Schweiz und der Schweizerische Arbeitgeberverband setzen sich gemeinsam für die freiwillige Weiterarbeit über das Referenzalter hinaus ein. Verschiedene Massnahmen sollen die Selbstbestimmung und eine individuellere Gestaltung der beruflichen Laufbahn fördern. Ein gemeinsamer Massnahmenkatalog zeigt mögliche Lösungswege auf. In einer Mitteilung heisst es dazu:

Gegenwärtig wird die freiwillige Weiterarbeit über das Referenzalter erschwert und teilweise gar verunmöglicht – selbst, wenn dies von den Arbeitnehmenden ausdrücklich gewünscht wird. Für den Arbeitsmarkt, der bereits heute einen akuten Arbeitskräftemangel aufweist, ist dies fatal. Er verliert nicht nur die dringend benötigten Arbeitskräfte, sondern mit ihnen auch Berufserfahrung und wertvolles Wissen.

Die Entscheidung für oder gegen eine freiwillige Weiterarbeit nach Erreichen des Referenzalters sollte in der heutigen Zeit eine persönliche Entscheidung sein.

Pro Senectute Schweiz und der Schweizerische Arbeitgeberverband setzen sich gemeinsam für ein freiwilliges Weiterarbeiten über das Referenzalter hinaus ein. Dazu gehört im Wesentlichen, dass sie sich gemeinsam für eine Neugestaltung des Übergangs vom Erwerbsleben in die Pensionierung in Einklang mit den gesellschaftlichen Veränderungen einsetzen. Ein gemeinsamer Massnahmenkatalog zeigt Lösungswege zur Förderung der Selbstbestimmung im Alter und einem altersdiversen Arbeitsmarkt auf.

 [Mitteilung SAV/Pro Senectute](#) /  [Gemeinsames Papier](#)

KI verunsichert

14. April 2024

NZZ Jetzt trifft es die Hochqualifizierten: Die Buchhalter, Designer und Informatiker zittern vor der künstlichen Intelligenz, schreibt Albert Steck in der NZZ. Ältere Semester mögen sich erinnern: so ähnlich hat es auch bei der Einführung der Computer getönt. Interessanter sind die Ueberlegungen zu politischen Folgen, auch und besonders im Bereich Soziale Sicherheit.

Der Vormarsch der KI stellt nicht nur die Bildung vor eine Herausforderung. Stefan Wolter, Professor für Bildungsökonomie der Universität Bern, erwartet ebenso einen zunehmenden Druck auf die Sozialpolitik. «Die hohe Zahlungsbereitschaft, welche die Menschen für einen sicheren Arbeitsplatz aufbringen, dürfte sich auch in ihren politischen Präferenzen niederschlagen: Anliegen wie höhere Mindestlöhne, ein ausgebauter Kündigungsschutz oder die Einführung von Importzöllen könnten an Popularität gewinnen.» Das deutliche Ja der Stimmbürger zur 13. AHV-Rente passt ebenfalls in dieses Muster.

Bei früheren Automatisierungswellen sei die Schweiz glimpflich davongekommen, betont Wolter. «Weil unsere Wirtschaft nicht in der Massenproduktion, sondern vor allem bei qualitativ hochstehenden Gütern stark ist, war sie nur wenig von den Rationalisierungen betroffen.» Doch mit der künstlichen Intelligenz werden die Karten neu gemischt. Selbst ein Akademiker mit besten Qualifikationen muss womöglich wieder von vorn anfangen – wenn er das Pech hat, den «falschen» Beruf erlernt zu haben.



Freie PK-Wahl? Eine schlechte Wahl!

16. April 2024

Nico Fiore, Geschäftsführer von inter-pension, hat auf das Interview in finews mit Adriano Locatelli reagiert, in welchem dieser die freie PK-Wahl empfahl. Fiore hält nichts davon. U.a. hält er fest:

Nicht nur aus administrativer, sondern auch aus technischer Sicht, wäre die freie Wahl der Pensionskasse nachteilig, da sie höchstwahrscheinlich zu einem System ohne garantierte Renten führen würde. Ansonsten wären Pensionskassen angehalten das Vermögen der Versicherten sehr konservativ anzulegen, damit sie bei einem schlechten Jahresergebnis keine Massenabwanderung in der Manier eines Bank Runs erleiden. Nebst den höheren Kosten würde folglich auch das Leistungsniveau verschlechtert: Die Versicherten wären gleich doppelte Verlierer dieses Systems.

 [finews / Interview Locatelli](#)

PERSONELLES

Publica: Patrick Bonadei wird neuer Leiter Vorsorge

14. April 2024



Patrick Bonadei

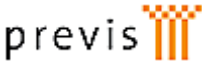
Patrick Bonadei (38) wird per 1. Juni 2024 Leiter des Bereichs Vorsorge und Mitglied der Geschäftsleitung der Publica. Er übernimmt damit die Aufgaben von Doris Bianchi, die den Bereich Vorsorge seit einem Jahr interimistisch geführt hat. Patrick Bonadei ist BVG-Experte und arbeitet zurzeit im Beratungsunternehmen Pittet Associates AG.

Patrick Bonadei hat an der Universität Bern den Bachelor of Science in Mathematik sowie den Master of Science in Statistics abgeschlossen und verfügt über mehrjährige Erfahrung als Pensionsversicherungsexperte. Unter anderem war er beim Beratungsunternehmen AON Schweiz AG und bei der Swiss Life Pension Services AG tätig.

 [Mitteilung Publica / FR](#)

Wechsel in der Geschäftsführung der Previs Vorsorge

18. April 2024

 Seit über 20 Jahren wird die Previs Vorsorge unter der Leitung von Stefan Muri geführt. Ende Juni 2025 wird er seinen Ruhestand antreten. Mit dem frühzeitigen Beginn des Rekrutierungsprozesses (Ausschreibung im April 2024) will die Previs Vorsorge einen nahtlosen Übergang ermöglichen und die Kontinuität in der Führung gewährleisten. Bis zu seinem Ausscheiden wird Muri die Geschäfte der Previs weiterführen.

 [Previs](#)

STUDIEN - LITERATUR

Vorstoss für bessere Vorsorgedaten

17. April 2024



HZ Insurance berichtet über ein Positionspapier von Swiss Fintech Innovations (SFTI), das Möglichkeiten für die digitale Nutzung von Vorsorgedaten aufzeigt.

Was die digitale Nutzung von Vorsorgedaten anbelangt, hinkt die Schweiz im europäischen Vergleich meilenweit hinterher. Das möchte [Swiss Fintech](#)

[Innovations](#) (SFTI) – ein unabhängiger Verband Schweizer Finanzinstitute, der sich für Zusammenarbeit und digitale Innovationen in der Finanzdienstleistungsbranche einsetzt – ändern.

Das Positionspapier [«Open Pension»](#) soll einen Beitrag dazu leisten, Einzelpersonen im Kontext von Open Finance einen sicheren und standardisierten Zugang zu Vorsorgeinformationen zu verschaffen und ihnen die Möglichkeit zu geben, sie mit vertrauenswürdigen Dritten zu teilen.

Dabei berufen sich Swiss Fintech Innovations auf den im Dezember vom Bundesrat an das Eidgenössische Departement des Innern (EDI) erteilten Auftrag zu prüfen, wie der digitale Zugang zu Vorsorgedaten angemessen gefördert werden kann. Denn: Die Altersvorsorge ist eine der wichtigsten Sorgen der Schweizerinnen und Schweizer, halten die Autorinnen und Autoren in ihrem Positionspapier fest.

Das Vorsorgesystem sei darüber hinaus komplex und es fehle aufgrund der fragmentierten, säulenübergreifenden Daten oft eine klare Übersicht über die erwartende monatliche Pension. Hier kann vor allem mehr Transparenz und eine Auflistung über die aktuellen Rentenerwartungen der 1. und 2. Säule sowie Guthaben in der 3. Säule Abhilfe schaffen.

Alle Informationen aus den verschiedenen Vorsorgesystemen auf einen Blick und einfach abrufbar: Im digitalen Zeitalter eigentlich eine Selbstverständlichkeit, in der Schweiz immer noch Wunschdenken.

[Weiterlesen »](#)

Forschungskonzept Soziale Sicherheit

11. April 2024



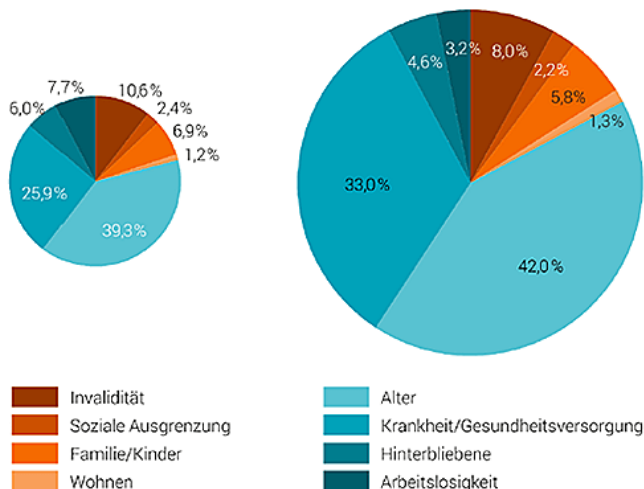
(BSV) Das Bundesamt für Sozialversicherungen (BSV) veröffentlicht das neue Forschungskonzept 2025 – 2028 zur «Sozialen Sicherheit». Gemäss der Botschaft über die Förderung von Bildung, Forschung und Innovation (BFI) gilt das Forschungskonzept als strategisches Planungsinstrument der Ressortforschung, d. h. der Forschung des Bundes, deren Ergebnisse von der Bundesverwaltung und der Bundespolitik für die Erfüllung ihrer Aufgaben benötigt werden.

Ausgaben für Sozialleistungen nach Funktion

Anteile in %

1997: 104 Milliarden Franken
(zu Preisen von 2022)

2022*: 208 Milliarden Franken



Als federführendes Amt im Themenbereich «Soziale Sicherheit» gibt das BSV einen Überblick über die Forschungsaktivitäten des Bundes, informiert über Schnittstellen zu anderen Bundesämtern und Forschungsinstitutionen und stellt die wichtigsten Herausforderungen und Planungsschwerpunkte der nächsten Jahre vor. Das Konzept liegt in deutscher und französischer Sprache vor.

[BSV / FR](#)  [E-Bericht](#)

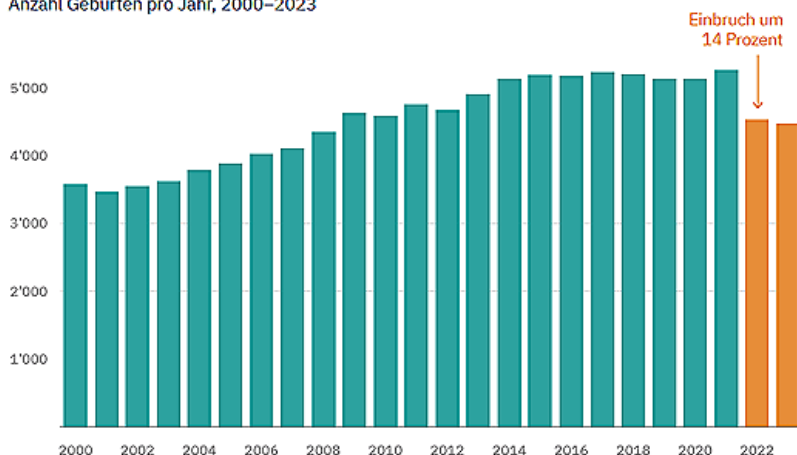
AKTUARIELLES

Massiver Rückgang der Geburtenraten

16. April 2024

Die Stadt Zürich erlebt seit dem Jahr 2022 einen Geburtenrückgang

Anzahl Geburten pro Jahr, 2000–2023



Grafik: Im; Quelle: Stadt Zürich

Der Tages-Anzeiger beschäftigt sich mit dem aufsehenerregenden, weltweiten Rückgang der Geburtenraten. Er trifft auch die Schweiz – mit erheblichen Folgen für die Altersvorsorge.

Seit den 1950er-Jahren hat sich die Geburtenrate weltweit mehr als halbiert. Damals brachte eine Frau im Schnitt gut 4,8 Kinder auf die Welt. Heute sind es weniger als 2,2. Schon in wenigen Jahren dürfte die globale Rate unter die Schwelle von 2,1 fallen; so viele Geburten pro Frau sind nötig, um die Bevölkerungszahl stabil zu halten. Danach wird die Rate bis Ende des Jahrhunderts weiter sinken auf 1,59 Kinder pro Frau.

Das ist zumindest der wahrscheinlichste Wert. Im optimistischsten Fall könnte die Geburtenrate Ende des Jahrhunderts bei 1,96 liegen, im pessimistischsten Fall bei 1,25. Je weiter die Prognosen in der Zukunft liegen, desto grösser ist der Unsicherheitsbereich. Wie sich Sicherheitslage, Wirtschaft, Gesellschaft und Gesundheit entwickeln und damit die Geburtenrate beeinflussen, kann niemand wissen. (...)

[Weiterlesen »](#)

Pandemie hat Lebenserwartung weltweit um 1,6 Jahre verkürzt

12. April 2024

HZ Insurance schreibt zu einer Studie in "The Lancet":

Die weltweite Lebenserwartung ist laut einer Studie von 1990 bis 2021 um 6,2 Jahre gestiegen. Allerdings hat demnach die Corona-Pandemie zwischen 2019 und 2021 zu einer Verringerung der globalen Lebenserwartung geführt.

In ihrer Studie im Fachblatt «The Lancet» listeten die Forschenden um Simon Hay von der University of Washington Covid-19 im Jahr 2021 als zweithäufigste Todesursache.

2019 waren die häufigsten Todesursachen demnach noch die gleichen wie 1990. «In absteigender Reihenfolge waren dies: koronare Herzkrankheit, Schlaganfall, chronisch obstruktive Lungenerkrankung (COPD) und Infektionen der unteren Atemwege», heisst es in der Studie. Bei der koronaren Herzkrankheit sind die Herzkranzgefässe, die den Muskel mit Sauerstoff versorgen, verengt – das kann zu einem Herzinfarkt führen.

Die Corona-Pandemie hat die Reihenfolge jedoch verschoben. 2020 landete Covid der Studie zufolge auf Rang drei der häufigsten Todesursachen, 2021 sogar vor dem Schlaganfall auf Rang zwei.

Aufgrund von Todesfällen durch Covid sank die weltweite Lebenserwartung zwischen 2019 und 2021 den Angaben nach um 1,6 Jahre. Dabei gab es allerdings deutliche regionale Unterschiede: In Südostasien, Ostasien und Ozeanien habe sich die Lebenserwartung aufgrund von Covid um 0,4 Jahre

und damit am wenigsten verringert, in Lateinamerika und der Karibik mit 3,6 Jahren am stärksten.

 [HZ Insurance](#) / [The Lancet](#)

Is 75 the new 65?

12. April 2024

BBC Not only has the target retirement age not changed in step with modern circumstances, but it's also «unclear why the mid-60s became such a focal age for retirement», says [Gal Wettstein](#), senior research economist at the Center for Retirement Research at Boston College. In ways, it was a [«rough judgement»](#) intended to usher people out of the workforce towards the very end of their lives.

Yet many government programmes continue to use it as a standard. In the US, Medicare, the federal healthcare insurance program, is currently available only to adults aged 65 and older (there are exceptions for younger people with disabilities). Americans become eligible to receive their full Social Security benefits at age 67, roughly the same age that UK citizens can claim their universal State Pensions.

In the mid-20th Century, when many of these programmes were enacted, life expectancy was significantly shorter: in the UK, for instance, it was roughly 66 years for men and 71 years for women. «If you're basic about it, [UK citizens would] only spend 8% or 10% of their life on a pension,» says [Chris Parry](#), principal lecturer in finance at Cardiff Metropolitan University.

 [BBC](#)

SOZIALVERSICHERUNG

91,5 Mrd. für die Gesundheit

18. April 2024

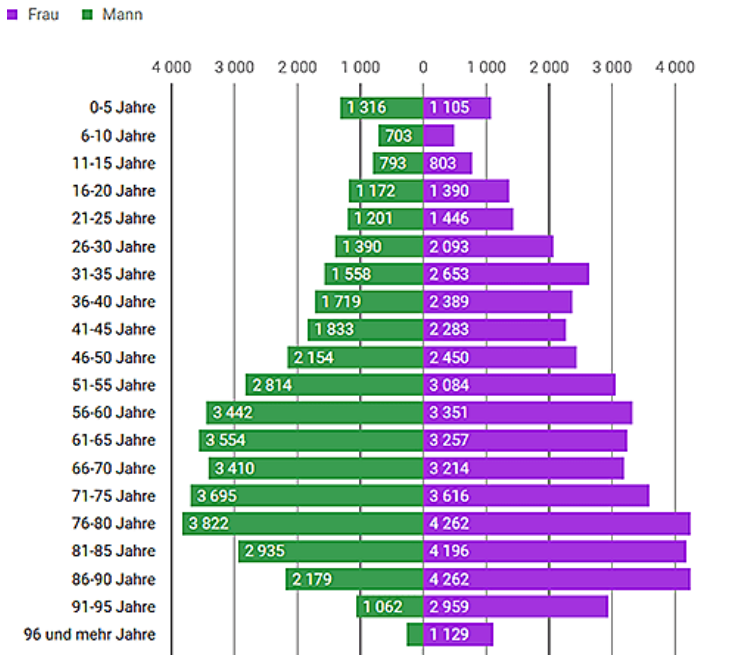
(BfS) 2022 stiegen die Kosten des Gesundheitswesens im Vergleich zum Vorjahr um 2,2 Milliarden auf 91,5 Milliarden Franken an. Der Anteil der Gesundheitskosten am Bruttoinlandprodukt (BIP) zu laufenden Preisen verringerte sich gegenüber 2021 leicht von 12,0% auf 11,7% im Jahr 2022.

2022 entfielen 52% der Gesundheitskosten auf Personen ab 61 Jahren. Mit Ausnahme einiger Altersklassen (0-10 Jahre und 56-75 Jahre) waren die Gesundheitskosten für Frauen (55% der Gesamtkosten) systematisch höher als jene für Männer.

Dies ist hauptsächlich auf die für Frauen im gebärfähigen Alter oder während der Wechseljahre erbrachten Leistungen sowie auf den höheren Frauenanteil insbesondere in den höheren Altersklassen zurückzuführen. Diese Zahlen sind im Zeitverlauf relativ stabil.

Kosten des Gesundheitswesens nach Altersklasse und Geschlecht, 2022

Millionen Franken



Datenstand: 31.03.2024

Quelle: BFS – Kosten und Finanzierung des Gesundheitswesens (COU)

gr-d-14.05.04

© BFS 2024

[Weiterlesen »](#)

INTERNATIONAL

Dutch pension funds made 9.5% return on average in 2023

12. April 2024



(IPE) Dutch pension funds made an average return of 9.5% after costs in 2023, according to calculations by consultancy Bell. Two small company schemes that invest heavily in equities reported the best performance.

Bell based its conclusions on returns data of 177 pension funds that were published last month by pension regulator DNB. Though all pension funds reported positive returns, these ranged from 1.5% to 17.7%. Pension funds recovered somewhat from a disastrous 2022, when they made an average return of -23.3%.

Total pension assets under management in the Netherlands also increased, from €1.44bn at the end of 2022 to €1.57bn by the end of last year. But this is still quite some way off the record of over €1.8bn reached at the end of 2021.

[The five largest pension funds all underperformed the 9.5% average](#), as these funds invest relatively more in unlisted assets, which posted rather meagre returns last year. [IPE](#)

Wave of retirement is starving UK stocks of pension fund investment

16. April 2024



British businesses risk being starved of investment as pension funds sell off assets to meet a wave of retirement claims, Goldman Sachs has warned.

Analysts at the Wall Street bank have sounded the alarm over investment levels flatlining in the UK after research found final salary schemes are selling almost as many British stocks as other pension funds are buying. This has meant that UK-listed companies are receiving just £500m in net investment from pension funds each year.

Goldman Sachs said defined benefit (DB) schemes – which pay a fixed income but are largely closed to new savers – are selling £2.5bn of shares per quarter to pay out pensions to retirees.

At the same time, defined contribution (DC) pensions – which do not guarantee a specific income but depend on the performance of financial markets – are buying £3bn of equities over the same period.

However, the vast majority of this net investment is being ploughed into foreign stock markets, with only a quarter [being diverted to British stocks](#).

 [Yahoo Finance](#)

TERMINE

Tagungen, Versammlungen, Konferenzen

APRIL

- 25. April, Zürich Oerlikon, Finanzmesse 24
ASIP
ASIP-Talk "Schicksalsjahr 2024". [Link](#)

MAI

- 6. Mai, Webinar
zhaw
Vision PK 2030, Neue Rentenmodelle. [Website](#)
- 6. Mai, Zürich
PK-Netz
Zwei Jahre Zinswende. [Infos](#)
- 16. Mai, Basel
Helvetia Versicherung Veranstaltung zur BVG-Reform. [Website](#)
- 16. Mai, Zürich
KGAST
Generalversammlung, [Website](#)

- 17. Mai, Bern
Vorsorgeforum
Mitgliederversammlung
- 23. Mai, Zürich
vps.epas
Vorsorge-Summit: Macht BVG zur Frauensache
- 23. Mai, Bern
PK-Netz
Individualisierungstrends auf dem Prüfstand. [Infos](#)
- 24. Mai, Lausanne
ASIP
Mitgliederversammlung
- 29. Mai, Zürich
Swisscanto
Präsentation Swisscanto-Studie 2024. [Website](#)
29 mai, Lausanne
Swisscanto
Présentation des résultats de l'étude sur les caisses de pension 2024. [Website](#)

Aus- und Weiterbildung

APRIL

- 4. April - 2. Mai (5 x 1 Tag), Olten
Fachschule für Personalvorsorge
Fachkurs Rechtsgrundlagen. [Übersicht](#)
- 24. / 25. April, Brunnen
vps.epas
Leistungsfall-Management. [Link](#)

MAI

- 2 mai, Lausanne
AON, PPCmetrics, Troillet Meier Raetzo
Formation pour les membres des conseils de fondation. [Link](#)
- 2. Mai, Zürich
vps.epas
Workshop für (Vize-) Präsidenten von PK-Führungsorganen. [Link](#)
- 13. Mai, Olten
Movendo
Basiskurs für Mitglieder von Stiftungsräten. [Website](#)
- 14. Mai, Luzern-Kriens
vps.epas
Finanzielle Führung von PKs
- 16 mai, Genève
AON, PPCmetrics, Troillet Meier Raetzo
Formation pour les membres des conseils de fondation. [Link](#)
- 16. / 23. Mai, Zürich
vps.epas
Lehrgang Spezialist in Risikoleistungen BVG. [Link](#)

- 23. Mai,
vps.epas
Vorsorge-Summit: Macht BVG zur Frauensache. [Link](#)
- 27. / 28. Mai, Bern
vps.epas
Arbeitsrecht im Gesundheitswesen. Modul 1, 2. [Website](#)
- 30. Mai, Zürich
vps.epas
Einführung in die berufliche Vorsorge, Modul 1. [Website](#)

[weitere Termine](#)

Impressum

Herausgeber: Vorsorgeforum - www.vorsorgeforum.ch

Redaktion: Peter Wirth, [E-Mail](#)

Inserate: Wir informieren Sie gerne über unsere Bedingungen.

Abo: Sie können diesen Newsletter unentgeltlich auf unserer [Website](#) abonnieren. Wenn Sie von der Mailing-List gestrichen werden wollen, so klicken Sie bitte auf den Link in der untersten Zeile dieser Seite.

Mitteilungen an die Redaktion unter info@vorsorgeforum.ch.

Der Newsletter erscheint i.d.R. alle vierzehn Tage.

Das Vorsorgeforum wurde 1989 gegründet. Ihm gehören als Mitglieder an: private und öffentlich-rechtliche Vorsorgeeinrichtungen, Organisationen der Sozialpartner, der Schweizerische Pensionskassenverband, Pensionskassen-Experten, der Schweizerische Versicherungsverband, die Bankiervereinigung, Dienstleistungsunternehmen im Bereich berufliche Vorsorge und engagierte Private.